

## LAXEN (P 503), ein S-Boot der dänischen Flyvefisken-Klasse, die 1954/55 nach veränderten deutschen S-100 Plänen, auf Dänischen Werften gebaut wurde.

### Teil 1

#### Geschichtlicher Hintergrund, Verbleib der Deutschen S-Boote nach 1945, sowie deren Umbau und Nachbauten u.a. bis zur Flyvefisken-Klasse

Peter Gerhard, Mönchengladbach



Abb. 1: Flottille dänischer S-Boote der Flyvefisken-Klasse in Fridericia. P 502-P 505 = Flyvefisken-Klasse; P 566 und P 568 = Glenten-Klasse. Foto © Peter Wenndorf.

**M**it den deutschen Schnellbooten im 2. Weltkrieg war der Lürssen-Werft in Vegesack ein schneller, aber trotzdem sehr seetüchtiger S-Boot-Typ gelungen. Selbst bei relativ schwerer See und hohen Geschwindigkeiten war bei diesen Booten - im Gegensatz zu den Gleittrumpf-Booten - noch ein Waffeneinsatz möglich.

Die daraus resultierenden Vorteile und Erfolge fanden dementsprechend sogar bei den Gegnern anerkennende Beachtung. Nach Ende des Krieges wurden die 93 verbliebenen S-Boote wie folgt unter den Siegermächten aufgeteilt: 32 Boote an die USA, 31 Boote an Großbritannien und 30 Boote an die Sowjetunion.

Dank der großzügigen Hilfe von Karl Scheuch vom *Förderverein Mu-*

*seums-Schnellboot e.V.* (FMS), war es mir möglich, den Verbleib und die Weiterentwicklung dieser Boote weitestgehend nachzuvollziehen und zu dokumentieren. Zusätzliche Auskünfte über die Sowjetische Marine verdanke ich Werner Gembus.

**I**n der **Sowjetischen Marine** wurden die folgenden S-Boote der ehem. Kriegsmarine noch bis in die späten 50er Jahre als „TK 1001“ bis „TK 1030“ (TK = Torpedo Kutter) eingesetzt. Laut Lemachko & Breyer (1992) handelt es sich hierbei um folgende Boote:

TK 1001 = **S 81**; TK 1002 = **S 11**;  
TK 1003 = **S 16**; TK 1004 = **S 24**;  
TK 1005 = **S 50**; TK 1006 = **S 65**;  
TK 1007 = **Hans Henning** (?);  
TK 1008 = **S 82**; TK 1009 = **S 86**;

TK 1010 = **S 99**; TK 1011 = **S 101**;  
TK 1012 = **S 109**; TK 1013 = **S 110**;  
TK 1014 = **S 113**; TK 1015 = **S 118**;  
TK 1016 = **S 123**; TK 117 = **S 132**;  
TK 118 = **S 135**; TK 119 = **S 175**;  
TK 1020 = **S 204**; TK 1021 = **S 209**;  
TK 1022 = **S 211**; TK 1023 = **S 214**;  
TK 1024 = **S 219**; TK 1025 = **S 222**;  
TK 1026 = **S 227**; TK 1027 = **S 704**;  
TK 1028 = **S 707**; TK 1029 = **S 708**;  
TK 1030 = **S 709**.

Davon wurden 15 Boote (TK 1013 bis TK 1030, bzw. S 110 bis S 709) nach Kriegsende der Nordmeerflotte in Murmansk zugeteilt.

Die norwegische Marine übernahm 1947 aus amerikanischen Beutebeständen 28 S-Boote, die später teilweise an Dänemark weiterverkauft wurden (vgl. Tabelle 1, S. 5).

Die dänische Marine kaufte vor den norwegischen Booten auch etliche S-Boote direkt aus amerikanischen Beutebeständen, die dann als „Glenten-Klasse“ bezeichnet wurden (siehe Tabelle 2, S. 6).

*Tabelle 1: Norwegische Ankäufe aus amerikanischen Kriegsbeutebeständen: S10, S21, S27 und S48 dienten nur als Ersatzteillager und wurden 1950 abgebrochen.*

Ursprüngliche S-Boot Nr.	Norwegen Name	Verbleib	Dänemark Name	Hull-Nr.
S 64	LYN	Verk. an DK 1950	STORMFULGEN	P 562
S 76	TARVA	Zielfahrzeug	—	
S 85	STORM	Verk. an DK 1950	TRANEN	P 564
S 98	TVIKK	1945/46 gestrandet	—	—
S 117	TROSS	Verk. an DK 1950	HEJREN	P 566
S 174	RAP	Abbruch 1950		
S 195	KJEKK	Verk. an DK 1950	LOMMEN	P 567
S 196	—	Verk. an DK 1951	nur Ersatzteillager	—
S 210	SNAAR	1945/46 gestrandet	—	—
S 302	BLINK	Verk. an DK 1950	FALKEN	P 565
S 303	BRAND	Verk. an DK 1950	TAARNFALKEN	P 563

#### Deutsche Übersetzung der dänischen Namen:

STORMFULGEN = Der Sturmvogel; TRANEN = Der Kranich;  
HEJREN = Der Reiher; LOMMEN = Die Lumme; FALKEN = Der Falke;  
TAARNFALKEN = Der Turmfalke.

**Anmerkung:** Im Dänischen wird die bestimmte Form von Hauptwörtern immer mit der Endung **en** gebildet, wenn das Hauptwort nicht auf **e** endet, dann natürlich nur ein **n** als Anhängsel. Hejre heißt Reiher. Daher heißt das Boot HEJREN korrekt übersetzt: DER REIHER.

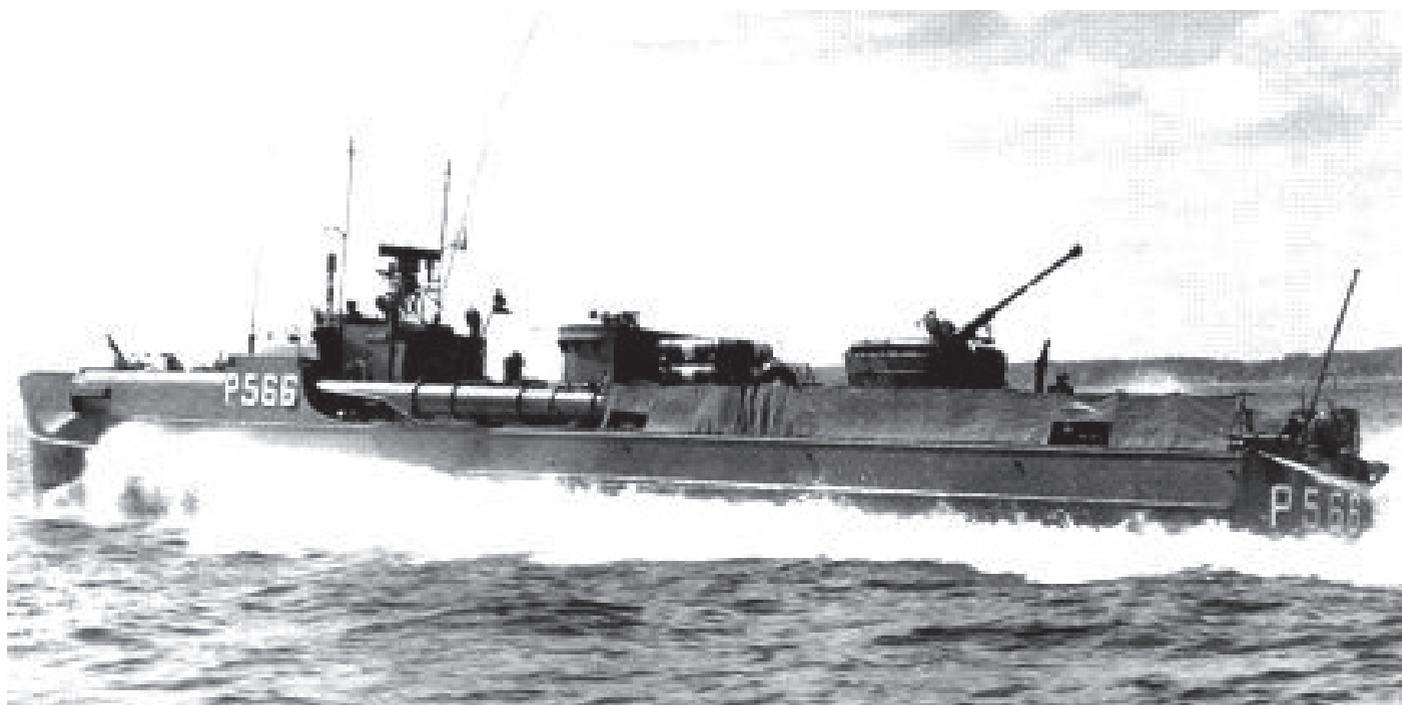


Abb. 2: HEJREN (DER REIHER) Torpedo-Schnellboot (1956-64) Foto: Archiv Förderverein Museums-Schnellboot (FSM).